

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Barrierefreier Umbau Haltestelle Peterstaler
Straße (beidseitig)**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhau- sen	12.03.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	20.03.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die der Bezirksbeirates Ziegelhausen empfiehlt folgenden Beschluss des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschlusses:

1. *Die Haltestelle Peterstaler Straße (beidseitig) wird barrierefrei ausgebaut.*
2. *Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf etwa 60.000 €*
3. *Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über die bestehende Maßnahmengenehmigung für die Straßenwiederherstellung der Peterstaler Straße/Wilhelmsfeder Straße (BV 0475/2012/BV)*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan barrierefreier Ausbau Haltestellen Peterstaler Straße (M. 1:250)

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -
(Codierung) berührt:

Ziel/e:

Ausbau und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

Begründung:

Durch die Maßnahme werden die bestehenden Haltestellen ausgebaut und somit die Verkehrsinfrastruktur verbessert

Ziel/e:

Selbstbestimmung auch kranker, alter und behinderter Menschen gewährleisten.

Begründung:

Durch den barrierefreien Ausbau der Haltestellen wird die selbstständige Mobilität behinderter, kranker und alter Menschen gefördert.

Ziel/e:

Flexibel und qualitativ bauen und soziale Belange berücksichtigen.

Begründung:

Durch den barrierefreien Ausbau der Haltestellen werden die Folgen des demographischen Wandels berücksichtigt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Hintergrund

In Folge der großen Straßeneinbrüche in der Wilhelmsfelder Straße oberhalb des Abzweigs Kreuzgrundweg/Rainweg werden etwa 400 m Straße komplett neu gebaut (von Hauskante zu Hauskante). Da die Einbrüche schnellstmöglich behoben werden müssen, ist der Baubeginn bereits für April 2013 vorgesehen, das Ende der Baumaßnahme ist voraussichtlich im Juni 2013.

Im Zusammenhang mit dem notwendigen Grundausbau der Straße, wurden vom Amt für Verkehrsmanagement Überlegungen angeführt, den Straßenquerschnitt neu zu ordnen. Zur Diskussion standen dabei z.B. eine Veränderung der Fahrbahnbreite auf das nach den Regelwerken übliche Maß für eine Straße dieser Kategorie (Dörfliche Hauptstraße) von 6,5 Metern und die Anlage von ordentlichen Stellplätzen. Zudem ist über die stellenweise Verbreiterung der heute z.T. sehr schmalen Gehwege und den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Peterstaler Straße (beidseitig) nachgedacht worden.

Um ein von der Bürgerschaft getragenes Ergebnis erzielen zu können, wurden die o.g. Inhalte im Rahmen eines durch das Amt für Verkehrsmanagement initiierten Workshops erarbeitet, der am 27.11.2012 im katholischen Gemeindezentrum in Ziegelhausen stattfand. Dabei bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, anhand von Querschnittsplänen und mithilfe von Schablonen, die bestimmte regelkonforme Breiten für Gehweg, Fahrbahn und Parken vorgaben, eigene Ideen zur Gestaltung des Straßenquerschnitts zu entwickeln, die dann in die Vorentwurfplanung miteinfließen sollten. Eingeladen waren die Bezirksbeiräte Ziegelhausen, der Stadtteilverein Ziegelhausen, die Kinderbeauftragte des Stadtteils Ziegelhausen, der Beirat für Menschen mit Behinderung (Bmb), der Arbeitskreis Baustelle, Anlieger (Los-Auswahl) und die anliegende

Firmen. 24 der ca. 30 eingeladenen Teilnehmer waren anwesend (aus jeder Gruppe mindestens ein Teilnehmer). Der Workshop wurde von Herrn Ersten Bürgermeister Stadel und dem Amt für Verkehrsmanagement geleitet.

Ergebnis des Workshops:

- Die Teilnehmer stehen einem barrierefreien Ausbau der Haltestelle Peterstaler Straße offen gegenüber, wenn das Überholen der Busse auch weiterhin gewährleistet ist.
- Die Schaffung ordentlicher Stellplätze wurde tendenziell begrüßt, jedoch sollte nach Ansicht der Teilnehmer eine Fahrbahnbreite von 7 m nicht unterschritten werden.

Die anschließende Prüfung in Bezug auf die Möglichkeit der Bereitstellung von ordentlichen Stellplätzen durch das Amt für Verkehrsmanagement ergab, dass die bestehenden Grundstückszufahrten in Verbindung mit der gewünschten 7 m Fahrbahnbreite keine sinnvolle Anlage von ordentlichen Stellplätzen im o.g. Abschnitt erlaubt, da entweder die Zufahrten eine Ausweitung von Parkmöglichkeiten verhindern, oder durch die Bereitstellung der Parkplätze eine Fahrbahnbreite von 7 m unterschritten würde.

- Hinsichtlich einer Verbreiterung der Gehwege konnte kein Konsens erzielt werden.

2. Vorgehen

Auf Grundlage dieser Ergebnisse des Workshops, soll zeitgleich zum o.g. Grundausbau die im Bereich der Baumaßnahme liegenden Haltestelle Peterstaler Straße weitgehend barrierefrei ausgebaut werden (vgl. Anlage 1).

2.1. Barrierefreier Umbau Haltestelle stadtwärts

Die Lage der stadtwärtigen Haltestelle bleibt grundsätzlich erhalten. Durch den barrierefreien Ausbau und der damit verbundenen Installation eines 16 cm hohen Bords, muss die Haltestelle jedoch um ca. 20 m in Richtung Süden verschoben werden, da sich diese heute vor der Buszufahrt der Firma Busreisen Mohr befindet. Entsprechendes ist mit der Firma Mohr abgestimmt. Um die Haltestelle barrierefrei zu gestalten, wird auf einer Länge von 16 m ein 16 cm hoher Busbord eingebaut, der einen barrierefreien Ein- und Ausstieg ermöglicht. Zudem ist die Installation eines Blindenleitsystems vorgesehen. Die Aufstellfläche für wartende Fahrgäste wird auf das für die Barrierefreiheit erforderliche Maß von 2,5 m zurückgenommen (Bestandsmaß 3,8 m), damit am haltenden Bus in Verbindung mit der Verbreiterung der Aufstellfläche der landwärtigen Haltestelle (s.u.) problemlos vorbeigefahren werden kann. Zudem wird der Bordverlauf so angeglichen, dass der Bus parallel an die Bordsteinkante anfahren kann. Im zukünftigen Haltestellenbereich werden Halteverbote so angeordnet, dass die Busse problemlos in die Haltestelle einfahren und sie wieder verlassen können.

2.2. Barrierefreier Umbau Haltestelle landwärts

Die Lage der landwärtigen Haltestelle wird durch die Umbaumaßnahme nicht verändert. Wie bei der Haltestelle in Richtung Zentrum, wird zur Gewährleistung der Barrierefreiheit auf einer Länge von 9 m ein 16 cm hoher Busbord eingebaut. Die verkürzte Länge von 9 m ist der bestehenden Grundstückszufahrten geschuldet und gewährleistet einen barrierefreien Ein- und Ausstieg an den ersten beiden Türen eines Gelenkbusses bzw. an beiden Türen eines Standardbusses. Für blinde- und sehbehinderte Menschen wird ein Blindenleitsystem bereitgestellt. Damit Rollstuhlfahrer gefahrenlos aus dem Bus heraus und in den Bus hinein fahren können, wird die Auf-

stellfläche auf ein Maß von 2,5 m verbreitert (Bestandsmaß 1,8 m). In Verbindung mit der Versmälerung der Wartefläche der stadtwärtigen Haltestelle, kann der haltende Bus jedoch – wie oben bereits erwähnt – weiterhin überholt werden, da die Fahrbahnbreite sich durch den Umbau erhöht. Steht in jede Fahrtrichtung gleichzeitig ein Bus, verbleiben zwischen den zwei Bussen an der engsten Stelle noch ca. 4 m Fahrbahnbreite, sodass ein Pkw an der Haltestelle passieren kann.

3. Finanzierung

Die Kosten des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen Peterstaler Straße werden durch die für den o.g. Grundausbau im Zuge der Kanalbaumaßnahme Peterstaler Straße bereitgestellten Mittel gedeckt.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner